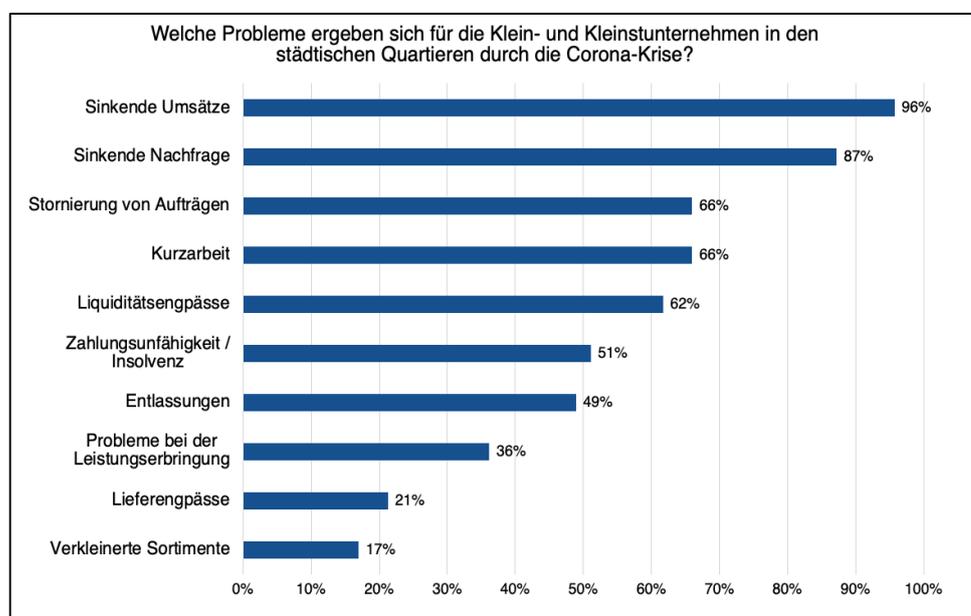




„TransLOek“: Verunsicherung in der Lokalen Ökonomie am Niederrhein Newsletter Nr. 02/ Juli 2020

Um ein erstes Stimmungsbild über den Einfluss der Covid-19 Pandemie auf die lokale Ökonomie zu ermitteln, führte das Projekt TransLOek im Untersuchungszeitraum vom 11.05.2020 bis zum 26.05.2020 eine Blitzumfrage zur aktuellen Lage von Klein- und Kleinstunternehmern durch. 47 Unternehmer*innen und Multiplikatoren*innen aus ausgesuchten Quartieren in Mönchengladbach, Krefeld, Viersen, Solingen und Leverkusen nahmen an der Befragung teil.

Das Ergebnis: Klein- und Kleinstunternehmen aus strukturschwachen Quartieren in den Städten der Region leiden erheblich unter den Folgen des Mitte März ausgerufenen Lock-Downs.

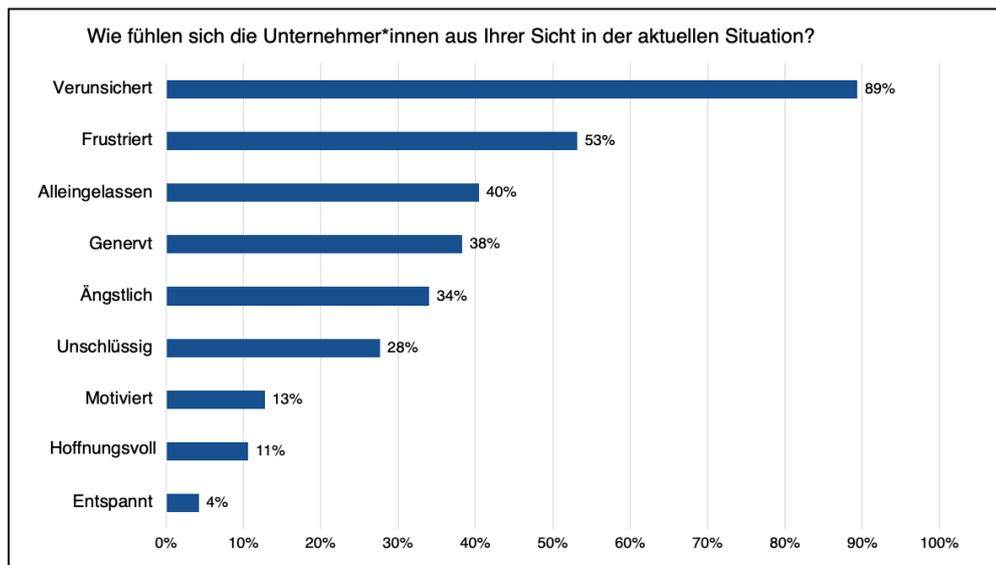


Die Teilnehmenden melden sinkende Umsätze (96%), gesunkene Nachfrage (87%), Stornierung von Aufträgen und Kurzarbeit (je 66%), Liquiditätsengpässe (60%) bis hin zur Zahlungsunfähigkeit und Insolvenz (51%) als zentrale Probleme, mit welchen sich Klein- und Kleinstunternehmer durch die Corona-Krise konfrontiert sehen.

Dagegen sieht nur jeder dritte Unternehmer Probleme bei der Leistungserbringung, welche durch Lieferengpässe (21%) oder ein verkleinertes Sortiment (17%) verursacht werden.

Die Umsetzung der Hygienevorschriften nach der Öffnung des Handels wurde von einigen als zusätzliche Herausforderung genannt. Sie scheint aber nicht als entscheidendes Hindernis gesehen zu werden.

Fast 90% der Befragten geben an, dass sie aufgrund der neuen Regeln und der ungewissen Zukunftsaussichten verunsichert seien. Viele fühlen sich frustriert (53%), alleingelassen (40%), genervt (38%), ängstlich (34%) und unschlüssig (28%) darüber, wie sie mit der Situation umgehen sollen.



Insgesamt ist die Gefühlsalge bei den Unternehmer*innen der lokalen Ökonomie also eher düster. Dem stehen nur wenige Lichtblicke gegenüber – immerhin ein Fünftel der Unternehmen bezeichnet sich als motiviert.

Auf die Frage nach Konsequenzen für die Stadtquartiere werden Leerstände (74%), sinkende Einkommen (72%), sowie Kaufkraftverluste (74%) befürchtet. Auch vermuten mehr als 70% der Befragten in Zukunft eine Zurückhaltung bei den Investitionen und ca. 66% steigende Arbeitslosigkeit in ihrem Quartier.

Darüber hinaus geben 38% der Befragten an, dass Eltern, insbesondere Alleinerziehende höhere Belastungen erfahren werden. Zuversichtlich sind die Befragten vor Allem im Bereich der Ausschöpfung neuer Möglichkeiten: 47% geben an, die Krise wird die Digitalisierung voranbringen und 38% sehen die momentane Situation als Chance für eine Neuorientierung der Unternehmen.

